

denn Jesus und der Hl. Geist sind untrennbar. Deshalb sind wir doppelt gesegnet: Christus wohnt in uns und der Hl. Geist will unseren Leib als Wohnung, als Tempel, in dem Gott verherrlicht wird. Er will uns mit sich tränken, wie das Kirschwasser die Schwarzwälder Torte, nicht mit 40%, sondern mit 100%.

Wenn Christus in uns wohnt, dann ist die Sündenfrage und die Todesfrage geklärt, dann hat er durch sein Sterben den Tod, der uns anhaftet, besiegt. Sein Blut hat uns gereinigt von der Schuld unseres Lebens. Wenn der Hl. Geist in uns wohnt, dann ist die Jesusfrage auch geklärt. Ich entdecke immer mehr, wer Jesus ist, was er für mich getan hat und folge ihm nach. Das hat immer Auswirkungen. Eine weitere Auswirkung des Hl. Geistes in uns ist:

X 2.3. ein neuer Antriebsmotor

In Röm. 8,14 lesen wir: „Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind (Kinder) Söhne Gottes.“

Pfingsten bedeutet, wir sind vom Geist Gottes Getriebene. Er führt uns nicht an einer Sklavenkette, er ist kein Antrieber, sondern der Geist Gottes führt uns am Seil der Liebe. Wer den Hl. Geist hat, den muss man nicht antreiben, sondern er wird getrieben und geführt. Es ist wie bei einem Segelboot, es fährt durch die Kraft des Windes. Genau so will uns der Hl. Geist in Bewegung setzen! Wohin treibt uns denn der Geist Gottes? In die Sohnschaft. Durch Jesus Christus werden wir zu Söhnen. Ganz bewusst redet Paulus hier vom Sohnsein, denn darin liegt die Würde des freien Gehorsams dem Vater gegenüber. Söhne müssen nicht wie Sklaven angetrieben werden, Söhne werden vom Vater in Liebe geleitet.

Wenn wir Töchter und Söhne Gottes sind, dann leben wir durch den Hl. Geist auch standesgemäß, wir verherrlichen den Sohn Gottes, Jesus Christus, indem wir anfangen, das zu leben, was Jesus durch uns leben will. Wir ehren Gott dadurch, dass wir das leben, was dem Willen Gottes

entspricht, bzw. „in den guten Werken wandeln, die er uns zuvor bereitet hat“ (Eph. 2,10), vgl. Joh. 15,8! Wenn wir in die Sohnschaft geführt werden, dann sind wir auch in die Nachfolge des Sohnes geführt. Der Hl. Geist bewirkt in uns auch immer eine Liebe zum Auftraggeber und dessen Auftrag, der da lautet: „Gehet hin in alle Welt ...“ (Matth. 28, 20ff), seid meine Zeugen (Apg. 1,8). Was bewirkt Gottes Geist noch?

X 2.4. eine neue Beziehung zum Vater

In Römer 8, 15 lesen wir: „Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, sondern einen kindlichen Geist, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater.“

Die Auswirkungen des Geistes liegen weiter in der Tatsache, dass ich eine neue Beziehung zum Vater bekomme: ich trete nicht nur in Beziehung zum Sohn und zum Hl. Geist, sondern ich vertraue mich auch dem Vater neu an. Der Sklave schweigt und wird geprügelt, das Kind Gottes darf reden: Abba, lieber Vater – und wird geliebt, wird auf den Schoß genommen, wird getröstet, ermutigt, korrigiert und erzogen. Ich werde wieder beziehungsfähig, weil ich versöhnt bin. Beziehungsfähig zu Gott und Mensch!

Ich sagte eben, dass uns Gottes Geist korrigiert. Das ist eine weitere Auswirkung des Hl. Geistes in uns:

X 2.5. Gottes Geist wirkt Korrektur/Disziplin (Selbstüberwindung)

Ja, er macht uns darauf aufmerksam, wenn wir Dinge tun wollen, die in Gottes Augen nicht in Ordnung sind. Und wir spüren das in uns. Wo unsere Ohren dafür offen sind, hören wir seine Stimme (V. 13). Und Gottes Geist will in uns auch dahingehend wirken, dass wir die Kraft haben, das zu lassen, was nicht in Ordnung ist. Dann werden wir leben!

→ 2. Tim. 1,7 !!

Gottes Geist will in uns Disziplin wirken, sprich unser Leben ordnen. Ich will sie fragen, wo ist bei ihnen Chaos? Wo bedarf es der geistl. Disziplin? Sagen sie das Gott. Bitten sie darum, dass genau dahinein Gottes Geist